

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

56. Jahrgang.

Nr. 12.

Neuenbürg, Samstag den 22. Januar

1898.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich M. 1.25, monatlich 45 S., außerhalb des Bezirkes vierteljährlich M. 1.45. — Einrückungspreis für die halbtägige Zeile oder deren Raum 16 S., für ausw. Inserate 12 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Zum Zweck der Befestigung des Wasserlaufes zum neuen Hochreservoir wird die

Wasserleitung

morgen Sonntag den 23. d. Mts., von mittags 2 bis 4 Uhr geschlossen.

Den 22. Januar 1898.
Stadtschultheißenamt.
Stirn

Neuenbürg.

Aufforderung an die Steuerzahler.

Auf 1. Januar d. J. waren an der Steuerschuld pro 1897/98 drei Viertel verfallen und es sind daher innerhalb

acht Tagen

an die Stadtpflege entsprechende Abschlagszahlungen zu leisten.

Den 21. Januar 1898.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Schützen-Verein Neuenbürg.

Einladung.

— Samstag den 29. Januar —

findet ein

Ganz-Kränzchen

mit humoristischen Aufführungen

im „Hotel zur alten Post“ statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie auch Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Das Komitee.

Anfang abends 7 Uhr.

Eintritt für Mitglieder 50 S., für Nichtmitglieder M. 1.—.

Programm:

2 fidele Schützenbrüder. — Nichts ohne Weiber. — Der Wunderdoktor. — Romanze: Ein Schütz bin ich. — Das Laternenl. — Almarin-Fantaste für Fide und Klavier, v. A. Terstach. — Bellachinis Zauber-Cabinet.

Der musikalische Teil wird durch das Streichquartett der Kapelle Ruckeweyh von Pforzheim ausgeführt.

Neuenbürg.

II. Verzeichnis.

Für die Hagelbeschädigten des Landes

sind folgende weitere Gaben eingegangen:

Sammlung in Waldrennach 89 M., 3. Lieferung von Calmbach 19 M., Beitrag der Gemeinde Arnbach 25 M., Sammlung in Arnbach 180 M. 50 Pf., Ungenannt Neuenbürg 20 M., 2. Lieferung von Grumbach 19 M., Beitrag der Gemeinde Schwann 100 M., Beitrag der Amtskorporation 500 M., Sammlung in Raifenbach 67 M. 50 Pf., Jainen 18 M. 50 Pf., Rothensol 108 M., Schachtmeister Jartmann, Rothensol und seine Arbeiter 16 M., Beitrag der Gemeinde Gönwelter 100 M., Sammlung in Weinberg 89 M. 30 Pf., Ottenhausen 196 M. 65 Pf., 4. Lieferung der Red. d. Enzthälers 21 M., Witwe in Döbel 2 M., Sammlung des Pfarrers Mayer Calmbach 110 M. 70 Pf., 3. Lieferung von Defau Uhl hier 19 M. 50 Pf., Beitrag der Gemeinde Feldrennach 40 M., Sammlung in Feldrennach 112 M. 60 Pf., Beitrag der Gemeinde Igelstoch 40 M., S. in R. 3 M., Sammlung in Enzthäler 37 M., Regierungsrat H. aus St. 10 M., Sammlung in Bernbach 65 M. 30 Pf., Beitrag der Gemeinde Oberlengenhardt 40 M., Gem. Amt Schönberg: Ertrag der Kollekte 179 M. 60 Pf., von den Werktagsschülern 33 M. 20 Pf., von den Sonntagsschülern 8 M. 20 Pf., Dankfestopfer 30 M. 60 Pf., Sammlung in Schwarzenberg 53 M. 50 Pf., Dankfestopfer von Dornach 21 M. 60 Pf., Sammlung in Dieselsberg 50 M., Baldhornum, S. in E. 5 M., Dankfestopfer von Ottenhausen 10 M. 14 Pf., 4. Lieferung von Defau Uhl hier 4 M., Gesamt-Ertrag der Sammlungen beträgt 6318 M. 74 Pf., wofür auch hier herzlich Dank gesagt wird.

Da die Sammlungen abgeschlossen sind, so wollen etwaige weitere Gaben direkt an die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins Stuttgart eingekandt werden.

Den 20. Januar 1898

Oberamtspfleger
Kühler

MAGGI

erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Originalfläschchen von 35 S an bei

C. Vagenstein.

Calmbach.

Weinempfehlung.

Meine anerkannt guten reine

Weine,

alte wie neue, bringe ich in ein pflichtende Erinnerung. Fässer werden leihweise mitgegeben

Chr. Stoll.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.

Rlingenthal i. Sach.

Ernst Hess.

Privat-Anzeigen

Schwann, den 21. Januar 1898.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem unerwartet raschen Hinscheiden unseres innigst geliebten Vaters und Großvaters

Schultheiss Bohlinger,

für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, besonders seitens der bürgerlichen Kollegen und des Kriegervereins, für die tröstlichen Worte des Herrn Geistlichen am Grabe, für den erhebenden Gesang der Hh. Lehrer und der Schulkinder, sowie für die zahlreichen Blumen Spenden sprechen innigsten Dank aus.

Die tiefbetrübte Witwe

Marie Bohlinger mit ihren Kindern und Enkeln.

Wilh. Schneider,

Weingrosshandlung

Pforzheim, Erbprinzenstraße 10-12,
gegründet 1868.

Bedeutendes Lager in den besten Sorten

Badischer Weine,

Elsässer Weine,

Pfälzer Weine,

Rhein Hessischer Weine

von M. 35.— bis M. 160.— pro 100 Liter. Besonders aufmerksam mache auf eine größere Partie 1895er Marktgräser und 1895er Barnhalter. Ausländische Verschnittweine verzollt franco hier von M. 50.— pro 100 Liter an.

Absolute Garantie für Naturreinheit. Proben stehen gerne zu Diensten.

Louis Hirschberg, Pforzheim,

Brötzingergasse 28,

empfiehlt:

Damenkleiderstoffe,

Tuch- und Buxkin, Aussteuer-Artikel,

Bettfedern und Daunnen,

Anfertigung von Betten.

Billige Preise.

Gute Qualitäten.



Calmbach.
Die bekannte grüne
Brockelerbse
ist wieder angekommen; ebenso
sämtliche Hülsenfrüchte als:
Erbjen, Linsen, Bohnen u. s. w.
und liefert zu billigsten Tagespreisen.
Auch gebe ich einen Posten gutes
Futter-Welschhorn
den Sack per Ztr à 12 M 50 S ab.
Chr. Stoll,
Landesproduktionsbank.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse
die Vorzüglichkeit von
Kaiser's-Brust-Caramellen
(woschmedende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei
Wihl Fiebig in Neuenbürg;
Chr. Boger in Calmbach.

Rothenbach.
Eine Kuh samt Kalb
hat zu verkaufen
Ruff. Wirt.

Geld-Lotterien
à Mk. 1.—
Eglinger Lose
Ziehung d. 3. Febr.
Stuttg. Wohlthätigkeitslose
empfehlen die Generalagentur
Eberh. Fetzer in Stuttgart.

Keuch- u. Krampf-
husten, sowie chronische Katarrhe,
finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.**
Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 Pfg.
sowie in Schachteln à 1 M in den
Apotheken in Neuenbürg u. Herrenalb.
Schreib- u. Copiertinten
empfehlen
C. Mech.

Calmbach.
Eine hochtrachtige
Kalbin,
Simmenthaler-Schlag, hat zu ver-
kaufen.
Paul Barth, Fuhrmann.
Laubsäge-Holz
pr. Mr. von Mk. 1.— an.
Vorlagekatalog u. Preisliste
über alle Laubsäge-Utensilien
gratis.
G. Schaller & Comp.,
Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Beste und billigste Bezugswelle für
garantirt reine, doppelt gestrichelte und ge-
wöhnliche, echt neuholländische
Bettfedern.
Wir verkaufen zeitlich, gegen Nachn. (Jedes
betriebl. Quantum) **Gute neue Bett-**
federn pr. Pfd. 1. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine**
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;
ferner: **Echt chinesische Ganz-**
daunen (ohne Antisept.) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Selbstpreis.
Bei Bestellungen von mindestens 75 M. Nach-
nahmekosten berechn. zuzuschlagen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Die
Allerbesten
Brustbonbons sind und bleiben
entschieden
Carl Mill's allein echte
Spitzwegerich-
Brustbonbons.
in Paketen à 10, 20 und 40 S.
Carl Mill's Brustsaft in Flaschen
à 50 und 100 S. Beste Hausmittel
bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh
u. s. w. Nur Acht zu haben bei
C. Sägenstein Conditior und
F. Hall in Neuenbürg; **S. Brosius**, Cond. in Herrenalb.

Eglinger Lose
sind vollständig vergriffen.
C. Mech.
Neuenbürg.
Gottesdienste
am 3. Sonntag nach dem Erschei-
nungsfest, den 23. Januar,
Predigt vorm. 10 Uhr (Röm. 12, 17-21;
Lied Nr. 337): Defau Uhl.
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr mit dem
Söhnen: Stadtvicar Bösch.
Mittwoch, den 26. Januar, abends
7 1/2 Uhr Bibelstunde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg. Wie Vorzügliches unsere
neue Wasserleitung in Bezug auf die Quan-
tität des Wassers leistet, wurde sowohl öffentlich
durch die Feuerw-Prüfung bewiesen, als auch im
Einzähler aufgeführt. Daß aber bei Anlage einer
Wasserleitung es nicht allein auf die Menge,
sondern hauptsächlich und in erster Linie auf die
Güte des Wassers ankommt, und welche große
Bedeutung ein gutes und gesundes Trinkwasser
für eine Stadt hat, ist heutzutage jedermann zur
Genüge bekannt, und hat sich bei Ausbruch von
Epidemien (Cholera, Typhus) leider nur zu
deutlich bewiesen. Zweck folgender Zeilen soll
nun sein, auf die qualitative Beschaffenheit des
neuen Leitungswassers näher einzugehen und den
Untersuchungsbesund zu veröffentlichen und zu
erklären.

Auf Anregung der hiesigen bürgerlichen
Kollegien wurde im Oktober 1896 das Wasser
der Trösbachquelle an das chemische Laboratorium
in Stuttgart eingesandt und ergab die chemische
Untersuchung folgendes Ergebnis: In 100 000
Teilen enthält das Trösbachwasser:
2,83 Teile feste Bestandteile,
1,23 „ Gesamt-Kalk,
0,12 „ Gesamt-Magnesia,
Spuren von kohlensaurem Kalk,
Magnesia,
0,26 Teile gebundene Schwefelsäure,
1,87 „ organische Substanz,
1,06 „ gebundenes Chlor,
Spuren von gebundener Salpetersäure,
keine Ammonialsalze,
keine salpetrigsaure Salze.

Die vor einigen Tagen von Apoth. Bozenhardt
vorgenommene private Untersuchung des Röhren-
wassers (Marktbrunnen) ergab genau dieselben
Resultate mit Ausnahme von gebundenem Chlor,
welches sich nicht in 1,06 Teilen vorfand, was
dem übrigen, überaus günstigen Untersuchungs-
resultat gegenüber, gleich als zu viel auffiel,
sondern nur 0,43 Teile gebundenes Chlor in
100 000 Teilen Wasser enthielt. Obgleich nun
die chemische Beschaffenheit eines Wassers bei
nicht gleichzeitiger Entnahme stets etwas von
einander abweicht, so ist dieser Unterschied doch
so groß, daß er kaum von einer Veränderung
des Quellwassers, vielmehr von irgend welchem
andern Fehler der Untersuchung herrühren muß,
zumal da die zuletzt gesundene Zahl auch mehr
auf den durchschnittlichen Befund von Chlor in
Wasser aus der Sandsteinformation stimmt.
Obstehende Bestandteile, speziell Kalk, Magnesia,
gebundene Schwefelsäure und Chlor sowie orga-
nische Substanzen enthält jedes Quellwasser in
kleinerer und größerer Menge. Das durch Regen

oder Tau aus der Erde gelangende Wasser nimmt
durch das Durchdringen durch die Erdoberfläche
je nach deren chemischen Zusammensetzung mehr
oder weniger große Mengen deren Bestandteile
in zum Teil gelöstem, zum Teil ungelöstem,
suspendiertem Zustande mit sich. Von letzterem
wird ein Teil beim Stehen abgesetzt, ein Teil
aber bleibt unsichtbar (in dicken Schichten kann
es an der Färbung des Wassers gesehen werden)
im Wasser suspendiert, während das erstere ge-
löst bleibt. Selbst Bestandteile der Erdoberfläche,
welche an und für sich in reinem Wasser voll-
ständig unlöslich sind, werden durch das mit
Kohlensäure beladene Wasser zum Teil leichter
(bei Kalk und Magnesia), zum Teil durch lang-
andauernde Einwirkung (bei Verbindung der
Kieselsäure) gelöst. Je nach der Zusammensetzung
des Gesteins, durch welches nun das Wasser bis
zum Hervortreten als Quelle durchsickert, ist auch
die chemische Zusammensetzung des Wassers der
betreffenden Quelle. Bei unserer Quelle handelt
es sich nun hauptsächlich um den bunten Sand-
stein, welcher — ein, innig mit Eisenox. ge-
mengter, roter etwas kalkhaltiger Thon ist, in
welchem die Körner von Quarz (Sand) einge-
bettet sind — Dieser Sandstein legt nun den
Angriffen des kohlensäurehaltigen Wassers einen
großen Widerstand entgegen, d. h. es werden
nur wenige seiner Bestandteile gelöst, was das
überaus günstige Untersuchungsergebnis bedingt.
Vergleiche mit anderen Quellenuntersuchungen
ergaben nun, daß unser Wasser nach seiner che-
mischen Zusammensetzung die Mitte hält zwischen
Wasser aus Sandstein und solchem aus Granit-
formation. Demnach wäre es möglich, daß dieses
Wasser zuerst durch eine Sandsteinschicht sickert,
hierauf auf eine Granitschicht stößt und durch
diese aufgehoben als Quelle zu Tage tritt.
Granit — ein feines Gemenge aus Feldspat,
Quarz und Glimmer — wird aber meist noch
schwerer von Wasser angegriffen, als dies bei
Buntsandstein der Fall ist. Auf diese Weise
erklärt sich der geringe Gehalt an gelösten Be-
standteilen der neuen Wasserleitung. Um die
Güte des Wassers durch Zahlen zu veranschau-
lichen, diene folgendes. Ein gutes Trinkwasser
soll in 100 000 Teilen nicht mehr enthalten als
50 Teile feste Bestandteile — Trösbachwasser 2,8
20 „ Kalk u. Magnesia „ 1,23
10 „ gebundene Schwefelsäure „ 0,26
5 „ organische Substanz „ 1,87
2 „ gebundenes Chlor „ 1,06
1 „ gebundene Salpetersäure „ Spuren
Spuren von Ammoniak „ keine
Spuren von salpetrigsaurem Salze „ keine

Damit soll aber nicht gesagt sein, daß ein Vor-
handensein größerer Mengen als die oben ange-
gebenen, das Wasser als Trinkwasser ungenießbar
macht, oder gar gesundheitschädlich wäre, sondern

man sagt sich, daß wenn obige Zahlen über-
schritten werden, der Quelle Wasser direkt durch
oberirdische Rente zugeführt wird, wodurch leicht
Verunreinigungen in das Wasser gelangen
könnten. Große Abweichungen von obigen Zahlen
traten z. B., ohne daß Verunreinigungen statt-
fanden, in der Nähe von Salz- u. Gipfelsagern
auf, wo der normale Gehalt um das hundert-
fache überschritten werden kann, ohne das Wasser
ungenießbar zu machen. Um kurz anzudeuten,
in welchen Verbindungen obige Bestandteile im
Wasser enthalten sind, sei bemerkt, daß Kalk und
Magnesia an vorhandene Schwefelsäure u. Chlor
gebunden sind, zum Teil aber auch sich als
doppeltkohlensaure Salze in Lösung befinden und
vom Vermitteln und Auflösen des Sauerstoffs her-
rühren. Organische Substanzen bestehen meistens
aus Huminsäure, welche beim hiesigen Wasser
vom Vermitteln der Blätter im Walde herrührt.
Ein Vorhandensein erheblicher Mengen von
Ammoniak und salpetrigsauren Salzen würde aber
nur durch Düngung von in der Nähe befindlichen
Wiesen und Feldern herrühren, und sollen diese
deshalb im Wasser nicht vorhanden sein. Aus
Obigem ergibt sich, daß das Wasser der neuen
Leitung in Bezug auf seine chemische Zusam-
setzung das denkbar günstigste Resultat geliefert
hat, und daß dasselbe, wenn z. B. der Gehalt
an Kalk ein noch geringerer wäre, an ange-
nehmem Geschmack verlieren würde, da ein kleiner
Gehalt an Salzen für jedes Trinkwasser durch-
aus erforderlich ist. H. B.

Schwann, 21. Jan. Am gestrigen Donners-
tag wurde unter langjähriger Ortsvorsteher,
Schultheiß Michael Böhlinger zur letzten
Ruhe bestattet. Dem reichbekränzten Sarge
folgten fast die ganze Einwohnerschaft, zahlreiche
Amtsgeossen und Bekannte der Umgebung. Be-
amte, unter denen Herr Oberamtsrichter Vögeler
und Herr Oberamtmann Pfeleiderer genannt
seien; auch war die Amtsstadt Neuenbürg durch
weitere Beamte und Bürger besonders stark ver-
treten. Aus der großen Trauerverammlung
war unzweifelhaft zu erkennen, welcher Achtung,
Liebe und Anhänglichkeit sich der Dahingegangene
zu erfreuen gehabt hat. Der Verstorbene ist seit
Oktober 1877 Ortsvorsteher und stand schon
vorher als Gemeindevorstand im Dienst der Gemeinde.
Nach der von Pfarrverweser Reiff gehaltenen
Grabrede, legte Gemeindepfleger Berwed namens
der Gemeinde als Anerkennung der langjährigen
treuen und erprießlichen Dienste, die der Ver-
storbene der Gemeinde geleistet, einen Kranz am
Grabe nieder.

Ragold, 22. Jan. Die Leiche des
Führn. W. v. Gütlingen wird heute
Samstag Nachmittag 4 Uhr 5 hier ankommen

und 4 Uhr 15 nach
Dort wird der S
und Sonntag Ra
gottesdienst gehalt
Leichenzug von de
gehen, wo ein lau
Sarg eingeseuert
Neuenbürg
den Nachruf für
Führn. v. Güt
Wochenbl.": Da
tags in einigen
Bezirk in diesem
vorausichtlich aus
Abgeordnetenlamme
3 mal an die W
würt. Wahlkreis
der noch nie der
wurde, indem in
stehenden Parteien
eine Zersplitterun
Unser Wahlkreis
Zeit entgegen. E
das Geschäftleben
Wahlbewegung in
gehen würdigen
stürmischen Wahl
mehr zu leiden o
Leider ist zu befür
Wunsch bleiben w
Calw, 19.

Georgensdamm die
Dr. Hieber aus
Vortrag über
Zeit. In gewohn
Lebensgang Hütte
wicklung darzulege
wurde seine Fluch
und die damit zu
mit seinen Eltern,
liches Leben, seine
Humanisten, zu
Verkehr mit Laien
Rozimilian und
Siedingen u. a.
Hütten, von dem
gerichtet waren
die zeigten, wie
kräftigsten Kämpfe
keit und Freiheit
der Künste und
hundert hat Hut
Humanisten jener
fördert; flüchtig u
Ziele der Umgebu
und Kirche gänzli
Insel Utaua im
Jahre alt. Die
Redners fanden g
ung der Zeit Hun
den gedankenreich
Neuenbürg
Zugeführte 45—5
das Paar zu 20—

Altenstei
Biehmarkt wo
besahren, trogden
vordern Bezirks
und Klauenjuche
wurde im allgeme
war Zeitweil, das
die in größerer
aufgelaßt wurde.
ebenso Zugtiere,
seitheriger Höhe.
war auch Ware i
Etwa drei Viertel
Schweine zu 18 bi
das Paar Käufer

Die diesjähri
Berliner Hofe
Sonntag im kön
haltenen Krönung
volle Einleitung
18. Januar folg
Kaisers das herf
vom Schwarzen



und 4 Uhr 15 nach Bernack weitergeführt werden. Dort wird der Sarg in der Kirche aufgebahrt und Sonntag Nachmittag 3 Uhr ein Trauergottesdienst gehalten werden; alsdann wird der Leichenzug von der Kirche aus auf den Friedhof gehen, wo ein kurzes Gebet gesprochen und der Sarg eingeseget werden wird.

Neuenbürg, 22. Jan. In Anschluß an den Nachruf für unsern Reichstagsabgeordneten Herrn v. Gütlingen sagt das „Calwer Wochenbl.“: Da das Mandat des jetzigen Reichstags in einigen Monaten abläuft, so hat unser Bezirk in diesem Jahr ebenfalls 2mal, und da voraussichtlich auch Neuwahlen zur württemb. Abgeordnetenkammer bevorstehen, wahrscheinlich 3mal an die Wahlurne zu treten. Der 7. württ. Wahlkreis ist der einzige Württembergs, der noch nie der nationalen Partei entrisen wurde, indem in diesem Bezirk stets die rechtsstehenden Parteien im Kartell standen und so eine Zerplitterung der Kräfte verhinderten. Unser Wahlkreis geht einer bewegten politischen Zeit entgegen. Es wäre zu wünschen und für das Geschätsleben am vortheilhaftesten, wenn die Wahlbewegung in möglichster Ruhe vor sich gehen würde, denn unter den Nachwehen eines stürmischen Wahlkampfes haben manche Leute mehr zu leiden als man gemeinlich glaubt. Leider ist zu befürchten, daß der Wunsch eben Wunsch bleiben wird.

Calw, 19. Jan. Im großen Saale des Groszengamms hielt gestern Abend Professor Dr. Hieber aus Stuttgart einen interessanten Vortrag über Ulrich von Hutten und seine Zeit. In gewandter Rede wurde der äußere Lebensgang Hutten's, sowie seine innere Entwicklung darzulegen. Eingehender geschildert wurde seine Flucht aus dem Kloster in Fulda und die damit zusammenhängende Entzweiung mit seinen Eltern, sein bewegtes und abenteuerliches Leben, seine Beziehungen zu den damaligen Humanisten, zu Reuchlin und Erasmus, sein Verkehr mit Luther und Melancthon, mit Kaiser Maximilian und Karl V., sowie mit Franz von Sickingen u. a. Aus den mancherlei Schriften Hutten's, von denen viele namentlich gegen Rom gerichtet waren, zitierte Redner manche Stellen, die zeigten, wie Hutten einer der kühnsten und kräftigsten Kämpfer für Deutschlands Unabhängigkeit und Freiheit gewesen ist. Das Ausleben der Künste und Wissenschaften im 16. Jahrhundert hat Hutten in Verbindung mit den Humanisten jener gährenden Zeit wesentlich gefördert; flüchtig und verfolgt starb er, ohne seine Ziele der Umgestaltung Deutschlands in Staat und Kirche gänzlich erfüllt zu sehen, auf der Insel Ufaou im Paradiessee im Jahre 1523, 36 Jahre alt. Die gelehrten Ausführungen des Redners fanden großen Beifall. Eine Vergleichung der Zeit Hutten's mit unserer Zeit, beschloß den gedankenreichen, 1/4stündigen Vortrag.

Neuenbürg, 22. Jan. (Schweinemarkt.) Zugeführt 45—50 Stück Milchschweine wurden das Paar zu 20—28 M. alle verkauft.

Altensteig, 20. Jan. Der gestrige Viehmarkt war gut mit Vieh aller Gattungen besetzt, trotzdem in einigen Gemeinden des vorderen Bezirks, sowie in Spielberg die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Gehandelt wurde im allgemeinen lebhaft; am geschäftigsten war Ferkelvieh, das von badischen Viehhändlern, die in größerer Zahl am Plage waren, rasch aufgelauft wurde. Auch Jungvieh war begehrt, ebenso Zugstiere, doch blieben die Preise auf seitheriger Höhe. Auf dem Schweinemarkt war auch Ware in großer Auswahl vorhanden. Etwa drei Viertel davon wurde verkauft, Milchschweine zu 18 bis 30 M. per Paar, während das Paar Läufer 40 bis 100 M. galt.

Deutsches Reich.

Die diesjährigen Winterfestlichkeiten am Berliner Hofe haben mit dem am vergangenen Sonntag im königlichen Residenzschlosse abgehaltenen Krönungs- und Ordensfeste ihre glanzvolle Einleitung erfahren; am Dienstag den 18. Januar folgte dann unter Vorsth des Kaisers das herkömmliche Kapitel des Ordens vom Schwarzen Adler nach. Weitere Festlich-

keiten werden bis zum 27. Januar, dem Geburtstage des Kaisers, nicht stattfinden.

In Hülle und Fülle strömt jetzt aus dem Reichstage und seinen verschiedenen Ausschüssen, aus dem preussischen Abgeordnetenhause und schließlich auch aus den gegenwärtig überwiegend versammelten Parlamenten der Mittel- und Kleinstaaten „Material“ auf die zeitungslesende Welt ein. Es ist offenbar des Guten zuviel dieser förmlichen Konkurrenz der gesetzgebenden Körperschaften in Deutschland, unter welcher das öffentliche Interesse an den parlamentarischen Vorgängen sich mehr oder weniger abschwächen muß; bis auf Weiteres läßt sich aber an der althergebrachten Calamität des gleichzeitigen Tagens des Reichsparlaments und einer größeren Anzahl einzelstaatlicher Landtage nichts ändern. Was nun die Verhandlungen des Reichstages anbelangt, so werden sie bis auf Weiteres vorwiegend der Einzelberatung des Stats gelten; bis jetzt ist diese parlamentarische Kleinarbeit freilich noch nicht besonders vorwärts gediehen. Die Marine-Vorlage führt einzuweilen noch ein beschauliches Stillleben in der Budgetkommission, dagegen ist jetzt das andere Hauptstück der Reichstagsession, die neue Militärstrafprozessordnung, von der betreffenden Kommission in Angriff genommen worden.

Im Reichstage wurden am Mittwoch die langwierigen Debatten, welche sich beim Spezialetat des Reichsamtes des Innern anlässlich des bekannten „geheimen“ Rundschreibens des Staatssekretärs Grafen Posadowsky über das Koalitionsrecht der Arbeiter und die Arbeitsfreiheit entsponnen hatten, durch die fortgesetzte Erörterung des Zentrumsantrages auf Aenderung des Strafgesetzbuches („lex Heinze“) unterbrochen. Der Reichsparteiler Dr. Höffel begrüßte den beantragten Gesetzentwurf lebhaft; dessen Forderung zur Bekämpfung der Unsitlichkeit Herr Höffel namentlich von seinem ärztlichen Standpunkte aus gutheiß. Abg. Veltz von der freisinnigen Volkspartei erkannte die sittliche Tendenz des Zentrumsantrages an, sprach sich aber gegen verschiedene Vorschläge desselben mit Entschiedenheit aus, welche Darlegungen des freisinnigen Redners dann noch von seinem Fraktionsgenossen Lenzmann des Näheren ausgeführt wurden. Im Allgemeinen im Sinne des Antrags äußerten sich die Konservativen v. Salisch und Schall, sowie der Reformler Iskraut, wobei alle drei die neulichen Ausführungen des Abgeordneten Vebel zur Sittlichkeitsfrage abfällig kritisierten. Der Zentrumsredner Koeren stellte fest, daß gegen den von seiner Partei beantragten Gesetzentwurf, wenigstens was dessen Tendenz anbelange, von keiner Seite Widerspruch laut geworden sei, und begründete dann nochmals die Einzelheiten desselben. Der Antisemit Zimmermann, Vertreter für Dresden-Alstadt, wies die neulich im Reichstage vom Abgeordneten Vebel aufgestellten Behauptungen über angeblich vorgekommene Unsitlichkeiten beim vorjährigen sächsischen Bundesleglerfest in Dresden als unwahr energisch zurück, was vorher schon der sächsische Ministerialdirektor Fischer gethan hatte. Als weiterer Redner vom Tage sprach Herr Vebel. Hierauf wurde der Zentrumsantrag an eine besondere Kommission verwiesen.

Berlin, 19. Jan. Im Reichsamte des Innern ist die erste bedeutende Arbeit für die Erforschung unserer Handelsverhältnisse und für die Vorbereitung handelspolitischer Maßnahmen fertiggestellt: Eine systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes auf dem Gebiet der Textilindustrie.

Berlin. Der preuß. Eisenbahnminister ist, wie aus guter Quelle gemeldet wird, entschlossen, zu den jüngst bestellten Güterwagen noch weitere 2000 Stück den Eisenbahnwaggonfabriken in Auftrag zu geben. Durch diesen Zusatzauftrag sind sämtliche Waggonfabriken bis Oktober gleichmäßig vollaus beschäftigt.

Der frühere Kriegsminister General Bronsart v. Schellendorff ist nunmehr endgültig als konservativer Reichstagskandidat im mecklenburgischen Wahlkreise Güstrow-Ribnitz aufgestellt worden. Der bisherige Abgeordnete dieses Kreises, Graf Wilhelm Schlieffen (Hospitalant

der Konservativen), beabsichtigt nicht mehr zu kandidieren.

Kaiserslautern, 21. Jan. Bei der Reichstagsersatzwahl in Homburg-Kusel erhielten Schmitt (nl.) 6647, Lude (Bund der Landwirte) 3548, Dr. Bäger (Ctr.) 3253, Ehrhardt 812 Stimmen. Es ist eine Stichwahl zwischen Schmitt und Lude notwendig.

In der kürzlich im Kaiserhof in Berlin abgehaltenen Versammlung von Industriellen, Handel- und Gewerbetreibenden hat ein Abgeordneter eine in Nürnberg von Industriellen und Kaufleuten unterzeichnete Adresse zu Gunsten der Marine-Vorlage überreicht und dabei versichert, zu den Unterzeichnern gehören auch viele Freisinnige. Hieran anknüpfend schreibt die „Frankfurter Zeitung“: „Das kann richtig sein, es giebt auch an andern Orten Freisinnige, die für die Flottenvermehrung sind. Es unterliegt gar keinem Zweifel, daß die im Berliner Kaiserhof versammelten Herren des Handelsstandes und der Industrie für die Verstärkung der Flotte und für überseeische Politik begeistert sind, so stark begeistert, wie es scheint, daß sie auch weitergehenden Plänen, als den jetzt vorliegenden, ebenso jubelnd zustimmen würden. Das ist nicht überraschend. Man konnte schon seit längerer Zeit beobachten, daß in weiten Kreisen des Handels und der Industrie, zum Teil auch in solchen, die sonst zur politischen Opposition gehören, eine Stimmung für diese unsere neuere Politik vorhanden ist.“

Karlsruhe, 21. Jan. Ein furchtbares Feuer wütete seit heute Fröh in dem Anwesen Cde der Ritter- und Gartenstraße, in der Werkzeugfabrik von Schwind u. Cie. Das Feuer brach zwischen halb und dreiviertel sechs Uhr aus, nahm aber binnen einer halben Stunde einen solchen Umfang an, daß fast sämtliche Gebäude des Anwesens von den Flammen ergriffen wurden. Die Löscharbeiten wurden durch die furchtbare Glut sehr erschwert und mußten sich auf die Lokalisierung des Brandes beschränken. Der Schaden ist außerordentlich groß. In der Fabrik waren etwa hundert Arbeiter beschäftigt. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt geworden.

Württemberg.

Stuttgart, 20. Jan. Sr. Hoh. Prinz Weimar stattete in Begleitung des Professors Gieseler (des Verbandsvorstands der württ. Gewerbevereine) gestern Nachm. der Union Deutsche Verlagsgesellschaft einen längeren Besuch ab, um unter Führung des Vorstandes die Anstalt in ihren einzelnen Zweigen zu besichtigen. Der Rundgang durch die verschiedenen Geschäftsbetriebe: Verlagsbuchhandlung, Buchdruckerei, Buchbindererei, Galvanoplastik, Stereotypie, Xylographie, Schriftgießerei dauerte annähernd 2 Stunden. Der Prinz sprach sich am Schluß über das Gesehene sehr befriedigt aus. In längerem Besuch wurde sodann seitens des Prinzen in Begleitung von Prof. Gieseler die Schokoladenfabrik Rojer-Roth besichtigt; dabei erkundigte sich der Prinz namentlich ausführlich über die Wohlfahrts-Einrichtungen und die Verhältnisse der Arbeiter. Ebenso wurden eingehende Besuche gemacht bei der Kartonnagefabrik von J. Seiger und in der Schreiber'schen Hemigraphischen Anstalt.

Stuttgart, 18. Januar. (Zum Submissionswesen.) An den vielfach gegen das Submissionswesen erhobenen Klagen entgegenzuarbeiten, ist unsere Stadtverwaltung den Anregungen der evang. Arbeitervereine gefolgt und läßt den Anträgen entsprechend bei Vergebung kleinerer städtischer Arbeiten, insbesondere den laufenden Arbeiten des Hochbauamts, mit Wirkung vom 1. April ds. Js. auf vorläufig 2 Jahre folgende Grundsätze walten: 1) Statt des Abgebots nach Prozentsatz sind die Einzelpreise der Arbeiten zu normieren; 2) hat eine vorherige Feststellung des Herstellungspreises zu erfolgen; 3) die Vergebung von Jahresbauarbeiten an hiesige Meister geschieht im Turnus unter Einhaltung einer zweijährigen Affordperiode. Von den Sozialisten Klotz und Dietrich wurde verlangt, die Stadt solle von den zu den Arbeiten herangezogenen Arbeit-



